

leben & erleben



Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp

Ausgabe 1/2023 November 2022 bis Februar 2023

EVANGELISCH DORP

Erde



4 Gemeindeleben



15 Dorpies Welt
Kinderseite



24 Gottesdienste



Miteinander
durch den Winter 4

Löcher
in der Gartenerde 11

Erde,
du kostbares Gut 17

Gemeindeleben:
Weihnachten in Dorp 5

Aktuelle Infos:
www.evangelisch-dorp.de

Einmalig:
Veranstaltungen 9

Liebe Leserinnen und Leser,



kennen Sie die bunten Sande aus der Tertiärzeit, aus denen sich die Leichlinger Sandberge zusammensetzen? Oder den sauer gebleichten Sandboden, auch Podsol genannt, bei Hilden? Oder den braunen Lössboden mit Tondurchschlammung, Fachleute sprechen von Parabraunerde, bei Burscheid? Oder die Braunerde aus Schluffstein-Verwitterungslehm und -schutt im Tal der Wupper auf unserem Gemeindegebiet? Das sind nur 4 von insgesamt 40 verschiedenen Erdbodenarten auf unserem Planeten. Ihr gemeinsamer Ursprung ist die Verwitterung von Gestein. Hinzu kommen abgestorbene Pflanzenreste, der sogenannte Humus, Wasser, Luft und eine Vielzahl tierischer und pflanzlicher Lebewesen. Wenn Sie wissen möchten, wie das aussieht, schauen Sie sich die Seite 16 an. Übrigens dauert die Entwicklung einer 1 cm dicken

fruchtbaren Erdschicht 100 bis 300 Jahre. Ein einziger kräftiger Regen kann sie wieder wegspülen.

Die Erde unter unseren Füßen erfüllt viele Funktionen. Sie speichert Wasser und filtert Verunreinigungen, sie beeinflusst das Klima, sie sichert unsere Ernährung, sie ist ein vielfältiger Lebensraum, sie archiviert Kulturgeschichte, sie bedeckt Bodenschätze und wir beerdigen unsere Toten in ihr.

In dieser Ausgabe von leben & erleben greifen wir einzelne Aspekte heraus. Außerdem erwarten Sie wieder wichtige und interessante Informationen aus der Dorper Gemeinde.

Ihre
Andrea Enders
im Namen des Redaktionsteams

▲ Impressum

EVANGELISCH DORP

Informationen und Meinungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Herausgegeben vom Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde
Solingen-Dorp

Redaktion: Andrea Enders,
Christiane Trunk, Bärbel Visser, Rolf
Uthemann, Waldemar Schmalz.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Gabriele Bergfeld, Dr. Stephanie Bluth,
Raphaela Demski-Galla, Kirsten
Diederichs, Kerstin Nuschke, Jo Römel,
Stefanie Schlüter.

Bilder: privat, pixabay,
pxhere, Gemeindebrief,

Pfarrbriefservice, wikimedia.

Gestaltung/Herstellung:

LGS Druck + Medien,

Leonhard Grethlein, Solingen.

Auflage: 5300 Stück gedruckt
auf FSC-zertifiziertem Papier.

Inhalt – eine Auswahl

Gemeindeleben: Verabschiedung von Gabi Ern	6
Gemeindeleben: Ordination und Verabschiedung von Stefanie Bluth	6
Gemeindeleben: Adventssammlung der Diakonie – Auf der Seite der Armen	7
Gott und die Welt: Von Erde bist du genommen	10
Lesezeichen: Erde, du kostbares Gut	13
Update: Faires Jugendhaus in Dorp	14
Dorpies Welt: Mein Freund der Regenwurm	15
Medientipps: Spannende Bücher rund um die Erde	16
Kirchbuch: Taufen, Trauungen, Beerdigungen	18
Dorper Pinnwand: Alle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – Schauen Sie rein!	20
Adressen	22
Gottesdienste: Alle Gottesdienste von November 2022 bis Anfang März 2023	24

Die Erde ist eines der vier Elemente

von Pfarrerin Stefanie Bluth

Genauso wie die anderen Elemente ist sie lebensnotwendig – eben elementar – für alles menschliche, tierische und pflanzliche Leben. **Sie ist der Boden unter unseren Füßen in den unterschiedlichsten Formen: als Acker- und Garten-erde, als versiegelte Erde in unseren Städten, als Erde, die Bodenschätze enthält, als Bauland für ein Eigenheim oder als unberührte Natur.**

Was mich so fasziniert ist ihre Vielfalt. Am liebsten würde ich jedes Land der Welt bereisen und könnte mich trotzdem nicht sattsehen. Ich mag die Wüste in Israel und das Tote Meer, aber ich mag auch die Schweizer Alpen, unsere bergischen Wälder und die fast unberührte Natur in Schweden. Genauso interessant finde ich, was wir Menschen mit der Erde gemacht haben. Wenn ich beispielsweise an den New Yorker Stadtteil Manhattan denke, auf wie wenig Land dort so eine riesige Anzahl von Gebäuden errichtet wurde. Was ich unbedingt einmal sehen möchte, sind die Polarlichter. Es ist doch wirklich wunderbar, welche Naturschauspiele die Erde im Zusammenspiel mit anderen Elementen bereithält.

Aber die Erde ist nicht nur ein von Menschen gestaltbarer Lebensraum, sie ist auch unsere Lebensgrundlage. Wie elementar sie auch im christlichen Zeugnis ist, zeigt sich schon darin, dass sie ganz am Anfang der Bibel im allerersten Vers in 1. Mose 1,1 erwähnt wird: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Unabhängig davon, wie der Schöpfungsbericht heutzutage unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten bewertet wird, wird eines deutlich: Mit der Erde beginnt die Geschichte. Zumindest unsere Geschichte. Einen anderen Lebensraum haben wir nicht. Gerade deshalb ist sie so dringend schützenswert. Wir Industrienationen gehen ja oft mit unserer Erde um, als hätten wir ganz viele Erden. Vielleicht ist ein Grund dafür, dass uns die globale und endgültige Perspektive nicht immer präsent ist. Denn sie ist nicht nur unser mit Leben gefüllter Planet, sondern auch ein Landstrich, der Besitz und Sicherheit, aber auch Macht verheißt. Zu einem Land gehört auch immer ein Staatsgebiet. Staatsgrenzen, also abgegrenzte Erde, definieren einen Herrschaftsbereich, der auch notwendig ist, damit Verantwortlichkeiten

bestehen und Verhältnisse geregelt werden können.

Einen letzten Aspekt möchte ich noch gerne nennen: **Die Erde ist nicht nur die Grundlage allen menschlichen Lebens, sondern auch der Ort, an dem unser Leichnam zur letzten Ruhe gebracht wird.** Gerade wenn wir jetzt im November das Ende des Kirchenjahres begehen und unsere Verstorbenen betrauern, gewinnt die Friedhofserde noch mal eine andere Bedeutung. Wenn wir unter der Erde sind, schließt sich der Kreis, zumindest, was das irdische Leben angeht. Wie tröstlich ist doch da, was der Psalmist in Psalm 24,1 schreibt: „Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ Dieser Psalm ist Zuspruch und Auftrag zugleich. **Von Anfang bis Ende sind wir, die Natur und jeder gestaltete Lebensraum in Gottes Hand.** Und weil es letztendlich nicht unsere Erde ist, stehen wir – solange wir auf ihr wohnen und sie nutzen – im Auftrag, sie zu schützen und zu erhalten.



▲ Mit der Erde beginnt unsere Geschichte meint Pfarrerin Stefanie Bluth



**EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM
CRONENBERGER STRASSE**

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT

- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATION UND BERATUNG:
Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen
Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199
www.eac-solingen.de



Miteinander durch den Winter

von Pfarrer Jo Römelt

Der Winter kommt. Mit ihm die Sorge vieler Menschen, ob und wie sie die Energiekosten tragen und mit der möglichen Knappheit an Gas und Strom umgehen können. Das betrifft auch uns als Gemeinde – in doppelter Hinsicht.

Zum einen ist auch in unseren Räumen Energiesparen in diesem Jahr ein noch viel wichtigeres Thema als bisher schon. Die Überlegungen dazu sind bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. So viel lässt sich aber schon jetzt sagen:

- Wir werden keines unserer Gebäude im Winter gänzlich stilllegen. Aber **wir werden in allen Gebäuden die Temperaturen spürbar hinunterfahren**. Wie tief, steht derzeit noch nicht fest.
- **In der Dorper Kirche werden im Winter nur noch Chorproben (auf der Orgelempore) und Gottesdienste stattfinden**. Für die Gottesdienste werden Decken angeschafft. Kreise, Oasen, Konfirmand:innentreffen und andere Gruppen werden in das Gemeindehaus Schützenstraße verlegt. Die Lebensmitteltütenausgabe findet weiterhin in der Cafeteria der Kirche statt.
- Alle Nutzer:innen unserer Räume werden noch einmal mit den **wichtigsten Regeln zum Energiesparen** (z. B. Stoßlüften) vertraut gemacht.
- Auch bauliche bzw. Ausstattungsmaßnahmen (z. B. **neue Beleuchtung** in manchen Räumen) werden derzeit geprüft und auf den Weg gebracht.

- **Mittelfristig soll das ganze Zentrum um die Dorper Kirche mit Solarstrom versorgt werden**. Maßnahmen wie diese können aber natürlich noch nicht bis zum Winter umgesetzt werden.

Zum anderen wollen wir verstärkt für die Menschen da sein, die in dieser Zeit aufgrund immer höherer Lebenshaltungs- und Energiekosten in echte finanzielle Not geraten.

- **Der Dorper Diakonieverein kann in Notfällen Menschen unterstützen**, die auf dem Gebiet der Dorper Gemeinde leben – ganz gleich, ob sie zur Gemeinde gehören oder nicht. Wenn Sie selbst Unterstützung brauchen: wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Raphaela Demski-Galla (Tel. 12 85 10 85) oder an Pfarrer Joachim Römelt (Tel. 4 10 19)! Unser:e Pfarrer:in stellt gerne den Kontakt zum Diakonieverein her. Wenn Sie Menschen kennen, die betroffen sind: Machen Sie sie gerne auf diese Möglichkeit aufmerksam! Viele Menschen scheuen sich gerade in großer finanzieller Not, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Wir möchten Sie ermutigen: Überwinden Sie Ihre Scheu! Oder helfen Sie anderen, ihre Scheu zu überwinden!
- **Die Kirchengemeinden haben derzeit Kirchensteuer Mehreinnahmen** durch die Steuern, die auf das einmalig ausgezahlte Energiegeld angefallen sind. Wie viele andere Gemeinden hat auch unsere Dorper Gemeinde sofort beschlossen, **diese Mehreinnahmen nicht für die eigene Arbeit zu verwenden, sondern aufzustocken und für die Unterstützung bedürftiger Menschen zu nutzen**.

- Gemeinsam mit den Nachbargemeinden, dem Diakonischen Werk und der Stadt Solingen **denken wir über die Einrichtung eines Wärme-raums in der Solinger Innenstadt nach**. Genaueres kann zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht gesagt werden. Bitte achten Sie auf die Informationen auf unserer Homepage www.evangelisch-dorp.de und in den Medien!

Und nicht zuletzt: Lassen Sie uns gemeinsam hoffen, beten und uns dafür starkmachen, so gut wie möglich miteinander durch den Winter zu kommen! Uns warm anzuziehen und nicht nur für uns selbst, sondern auch für andere zu sparen. Nicht allein unsere Interessen und Bedürfnisse im Blick zu haben, sondern vor allem auch die Menschen und Betriebe zu sehen, die besonders unter der gegenwärtigen Situation leiden. In der Gewissheit, dass eines in diesem Winter mit Sicherheit nicht knapp wird: die Liebe und Güte Gottes. Gott dreht die Pipeline seiner Liebe zu keinem Zeitpunkt zu. Niemals! Lasst uns gerade in dieser Zeit Anschluss an diese Pipeline suchen und uns mit Kraft, Empathie und Zuversicht versorgen!



Weihnachten in Dorp

Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend und den Weihnachtstagen

von Pfarrerin Raphaela Demski-Galla



Nach den vergangenen zwei Jahren, in denen die akute Corona-Pandemie unser Weihnachtsfest mächtig durcheinander gewirbelt hat und uns neue Wege gehen ließ, hat sich die Gemeindeleitung in diesem Jahr frühzeitig intensive Gedanken zu den Gottesdiensten an Heiligabend und den Weihnachtstagen gemacht.

So dürfen wir ganz herzlich zu insgesamt sechs Gottesdiensten am Heiligen Abend einladen:

Dorper Kirche:

14:30 Uhr, Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern

15:30 Uhr, Gottesdienst für Große & Kleine
17 Uhr, Gottesdienst für Große & Kleine
23 Uhr, Christmette

Alle Gottesdienste finden in der Dorper Kirche statt.

Arche:

16 Uhr, Open-Air-Gottesdienst im Forum,
findet draußen statt
18 Uhr, Christvesper

Da wir von einer Zunahme der Corona-Infektionen ausgehen und deshalb Gedränge vermeiden möchten, müssen wir auf die Personenzahl der Teilnehmenden an den Gottesdiensten achten. **Daher bitten wir um Anmeldung zu unseren Heiligabend-Gottesdiensten und um die Abholung einer Karte während der Adventszeit**, um das Kommen zu den Gottesdiensten am Festtag selbst zu erleichtern. **Ihre Anmeldung ist ab dem 1. Advent online über die Homepage www.evangelisch-dorp.de möglich oder**

telefonisch über das Gemeindebüro, Tel.: 5 99 28 00. Die Karten können in der Adventszeit dienstags- und donnerstags vormittags zwischen 11 und 13 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden oder auch bei Mitarbeitenden der Gemeinde.

Für den Gottesdienst am 1. Weihnachtstag um 11 Uhr in der Arche sowie für den Singegottesdienst am 2. Weihnachtstag um 11 Uhr in der Dorper Kirche ist keine Anmeldung notwendig.

Bitte erkundigen Sie sich eventuell auch über aktuelle Aushänge oder auf unserer Homepage über weitere Maßnahmen, wie z. B. eine Maskenpflicht. Genauer kann zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht gesagt werden. Sollten Sie Fragen zu den Festtagsgottesdiensten haben, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Mitarbeitenden der Gemeinde. Wir helfen Ihnen gerne weiter und freuen uns auf ein stimmungsvolles Weihnachtsfest.

Ab dem 23. November 2022 gibt es wieder das Weihnachtsdorf im Gemeindehaus Arche

Auch in diesem Jahr möchten wir mit den Kindern, Jugendlichen und Kreativen im Forum des Gemeindehauses Arche ein Weihnachtsdorf gestalten. **Das Dorf kann am 23. November ab 13 Uhr und anschließend in der Adventszeit von Dienstag bis Freitag, jeweils von 15 bis 18 Uhr, besucht werden.** Man findet nicht nur weihnachtliche Kleinigkeiten zum Verschenken, Gebäck oder Adventsgestecke, es wird auch gebastelt, gesungen, Geschichten werden erzählt oder es bleibt Zeit, etwas Besinnliches zu erleben.

Jeden Dienstag um 18 Uhr wird es eine Andacht geben, jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr stehen die Kinder im Mittelpunkt und die Donnerstage gestalten ab 17 Uhr

Jugendlichen mit einem Angebot.

Das Programm für die jeweiligen Nachmittage wird am Eingang des Weihnachtsdorfes im Schaukasten ausgehängt.

Schon mal vormerken: Für Kinder und ihre Eltern gibt es Mittwoch, den 14. Dezember, um 16 Uhr eine Überraschungsshow mit dem Affentheater.

Das Weihnachtsdorf wird „Heiligabend“ um 16 Uhr mit einem Familiengottesdienst seine Türen schließen.

Das Weihnachtsdorf wird in diesem Jahr mit Solarstrahlern erhellt. Nur zu Veranstaltungen wird eine LED-Beleuchtung dazugeschaltet.

Wir freuen uns auf viele Besucher.



14. Dezember 2022 im Weihnachtsdorf an der Arche: um 16 Uhr Besuch vom Affentheater
Bei trockenem Wetter gibt es im Forum eine Feuershow für Kinder. Wenn das nicht möglich ist, empfängt der Weihnachtsmann die Kinder im Gemeindeforum. Eltern sind auch herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Gabi Ern – ein Dorper Urgestein verabschiedet sich in den Ruhezustand

von Andrea Enders

Ein halbes Jahr war sie alt, als sie mit ihren Eltern nach Solingen auf die Eichenstraße zog. Sie besuchte die Grundschule Böckerhof und wurde von Pfarrer Deckelmann konfirmiert. Sie zog weg, wurde Erzieherin, verbrachte die Anerkennungszeit in der Kindertagesstätte Sternstraße, arbeitete drei Jahre als Erzieherin in der Kindertagesstätte Birker Straße, zog nach der Geburt ihres zweiten Kindes wieder in den Dorper Gemeindebezirk und startete bei Pfarrer Deckelmann auf Honorarbasis „Mutter hat frei“, ein Angebot für Mütter, deren Kind keinen Platz im Kindergarten erhalten hatte. Drei Gruppen entstanden für Kinder ab 3 Jahren. 1990 übernahm sie, nach dem Weggang der damaligen Jugendleiterin, ehrenamtlich die Kinderarbeit. Aus dem Ehrenamt wurde 1991 eine Anstellung über 13 Stunden pro Woche, aus den 13 Stunden wurde eine halbe Stelle.

Gemeinsam mit Klaus Hoffmann, dem neuen Pfarrer an der Arche und Waldemar Schmalz, dem neuen Jugendleiter baute sie die Kinder- und Jugendarbeit an der Arche weiter auf. Von 1992 bis 2000 wurden alle 2 Jahre Kinderfreizeiten in Niebühl oder Kappeln angeboten. 1996 bis 2004 fuhren die Konfis nach Bethel. Als die Maßnahmen zu teuer wurden, entstanden die Action-

tage und Osterfreizeiten an der Arche. Aus dieser Arbeit erwachsen viele ehrenamtlich mitarbeitende Jugendliche. Sie starteten als „kleine Teamer:innen“ und viele durchliefen anschließend die Schulungen zum/zur ehrenamtlichen Jugendleiter:in. Für Kinder und Jugendliche sollten Gruppen angeboten werden und das ist gelungen. Angefangen von den ganz Kleinen bis hin zu den Teenis ist für jede:n etwas dabei. Sogar für Erwachsene: Ihre Gruppe „Die Kreativen“ bestückt seit Jahren den Weihnachtsbasar und jetzt das Weihnachtsdorf mit außergewöhnlichen Geschenkideen. Wenn man Gabi Ern fragt, wo ihr Herz ganz besonders schlägt, so zögert sie keine Sekunde mit der Antwort: „Bei den Kindern!“ Ihnen begegnen und sie so annehmen, wie sie sind, ihnen Zuwendung, Verständnis und Liebe geben, ihnen Gerechtigkeit verschaffen und offen für ihre Fragen, Nöte und Probleme sein, das ist der Kern ihrer Arbeit.

In der Arche wird sie am 11. Dezember um 11 Uhr im Gottesdienst in den Ruhezustand verabschiedet. Worauf sie sich freut? Auf ruhigere Tagesabläufe, auf Urlaube mit ihren Kindern und den 5 Enkelkindern, auf lesen und nähen. Dankbar ist sie, dass sie ihr Hobby zum Beruf machen konnte,



▲ Das Glück, mit Kindern zusammen zu sein

für tolle Kolleginnen und Kollegen und eine Gemeinde, in der sie sich ihr Leben lang wohlfühlt hat. Und wir sind dankbar für die vielen Jahre mit Gabi Ern!

DANKE liebe Gabi Ern!

Jahrzehntelang tragende Säule unseres Kindergottesdienstes und der KiBiTa in der Arche! Danke für liebevolle Begleitung von Kindern und Familien in „Mutter hat frei“, Spiel- und Kreativ-Gruppen. Danke für die gefühlte 1 Million Kontakte auch über Dorp hinaus. Danke für die ideenreiche Ausgestaltung unserer Kinderfreizeiten und den Ferien-Spess. Danke für Konfirmanden:innen-Begleitung in Bethel und anderswo. Danke für Deine Menschenliebe und Deinen tollen Einsatz!
von Pfarrer i.R. Klaus Hoffmann

Liebe Gemeinde,

nun sind schon die zweieinhalb Jahre meines Vikariats um. Dabei verging die Zeit so schnell. Mitten im ersten Corona-Lockdown war ich zum ersten Mal in der Dorper Kirche. Dann folgte Krise um Krise: Nach Corona kam die Flut, dann der Ukrainekrieg mit all seinen Folgen. Immer wieder hat die Gemeindeleitung nach neuen Strategien gesucht, um trotz der Umstände Gottesdienste und Kontakt möglich zu machen: gestreamte Gottesdienste, Konfiunterricht per Zoom, Stationenfeiertagsgottesdienste, Unterstützung für Flutopfer, Willkommenstüten für Geflüchtete aus der Ukraine und zuletzt Decken für Gottesdienste, um trotz Energiesparmaßnahmen in der Kirche nicht zu frieren. Eigentlich kann ich kaum sagen, wie

Gemeindeleben unter Normalbedingungen gewesen wäre. Aber ich habe gelernt, wie viel mit Flexibilität, Engagement und gutem Willen auch unter Extrembedingungen möglich ist. Das war – trotz des Schmerzes der das alles begleitet hat – eine sehr wertvolle Erfahrung. Danke!

Mein größter Dank geht an Pfarrer Jo Römelt für sein Mentorat. Aber es gibt in Dorp auch viele andere Menschen, die dazu beitragen, dass die Gemeinde ein glücklicher Ort ist. Der Dank geht an Sie für viele freundliche Begegnungen, für jedes Gebet und für jedes gemeinsame Lied! Danke für alles!

Auslandsvikariat in der Türkei

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich

wahrscheinlich schon in Istanbul, wo ich in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei für ein Jahr ein Auslandsvikariat ableisten werde. Vielleicht sehen wir uns ja an anderer Stelle wieder.

Ab Oktober 2023 bin ich für den Probedienst zurück in Solingen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen,

Ihre Stefanie Bluth



Wir wünschen Stefanie Bluth alles Gute, wenn sie sich von der Gemeinde Dorp aus auf den Weg nach Istanbul macht.

Klingenkirche: mehr Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden

von Pfarrer Jo Römelt

Die sogenannten „drei Alt-Solinger Gemeinden“ (Dorp, Luther und Stadtkirche) arbeiten schon seit Jahren an manchen Stellen zusammen. Seit über zehn Jahren führen sie miteinander Gemeindegottesdienste durch – zuletzt zum Klimafasten in der Passionszeit. Seit einiger Zeit laden sie sich gegenseitig zu Gottesdiensten an Festtagen ein. Während die Stadtkirche am Sonntag nach Weihnachten, am Ostermontag und am Pfingstmontag Gottesdienste für alle drei Gemeinden (plus Widert) anbietet und die Lutherkirche den Gottesdienst am Reformationstag für ihre Nachbarn mitverantwortet, lädt unsere Dorper Gemeinde am 2. Weihnachtsfeiertag, am Neujahrstag, am Pfingstsonntag (neben Luther) und am Buß- und Betttag ihre Nachbarinnen und Nachbarn mit ein. **Diese Zusammenarbeit soll im Rahmen des Prozesses „Klingenkirche 2030“ ver-**

stärkt werden. Dieser Prozess ermutigt alle Gemeinden in Solingen zur verstärkten Zusammenarbeit. In kommenden Zeiten werden alle Gemeinden weniger Gemeindeglieder, aber auch weniger Personal und Ressourcen zur Verfügung haben. Aber nicht allein das macht es wichtig, sich zu vernetzen und zusammenarbeiten. Es ist auch ein Prozess, in dem wir uns geistlich stärken und unterstützen und für Neues inspirieren werden.

Im kommenden Jahr gehen wir unter den drei Alt-Solingern einen Schritt weiter. Zweimal im Vierteljahr werden wir die Kanzel tauschen und Prediger:innen aus einer anderen Gemeinde hören und erleben. Ziel ist es, einander besser kennenzulernen und die Zusammengehörigkeit zu stärken, die in Zukunft immer wichtiger sein wird. Den Anfang macht bei uns in Dorp die Pfarrerin der Stadtkirche

Friederike Höroldt. Am 19. März geht es dann mit einem Pfarrkollegen / einer Pfarrkollegin aus der Lutherkirche weiter – während unsere Prediger:innen jeweils in den Nachbarkirchen unterwegs sind. Dies ist nur ein Schritt auf dem Weg, uns als Gemeinden näherzukommen und miteinander Wege zu suchen, unseren Auftrag in Zukunft möglichst gut für die Menschen in unserer Stadt wahrzunehmen. Wir bitten Sie herzlich: Begleiten Sie diesen Prozess mit Ihrem Gebet – und mit Ihrem Gottesdienstbesuch! Gerade an den Sonntagen, an denen unsere Nachbar:innen bei uns zu Gast sind.



An der Seite der Armen



Spricht man von Armut, denkt man zunächst an obdachlose Menschen, die auf der Parkbank schlafen, am Straßenrand um Kleingeld bitten oder Flaschen sammeln. Jedoch hat Armut viele Gesichter und ist auf den ersten Blick nur selten erkennbar. Der ältere Herr, der trotz Rente Pfand-Flaschen sammelt. Die Bauersfamilie, deren landwirtschaftlicher Betrieb hoch verschuldet ist. Die freischaffende Fotografin, die bei jedem Auftrag von der Hand in den Mund lebt.

Armut kann ganz unscheinbar sein. Viele Betroffene verbergen ihre Armut oder

ziehen sich zurück. Durch die Coronapandemie hat sich die Lage bei vielen **verschärft:** Menschen mussten in Kurzarbeit gehen, haben aufgrund von Home-Schooling ihre Arbeitsstunden reduziert, um die Betreuung der Kinder zu sichern oder verloren ihren Job. Durch die Lockdowns fielen zum Teil die günstigen Kantinen-Mahlzeiten für Eltern und Schüler:innen weg und es mussten neue technische Geräte angeschafft werden.

Die Inflation lässt zusätzlich die Preise für Benzin, Lebensmittel und Heizung steigen – das trifft vor allem einkommensarme Haushalte. Eine Stromnachzahlung kann so zur Bedrohung der Existenz werden.

Hier hilft die Diakoniesammlung auf unterschiedliche Weise. Zum Beispiel durch Beratung von Menschen, die von Armut bedroht sind, Mahlzeiten für Wohnungslose, Nachhilfe für Kinder aus armen Familien, kostenlose medizinische Versorgung oder Kleiderkammern. Aus Mitteln der Diakoniesammlung werden solche und andere Projekte gefördert. Ihre Unterstützung bei der Diakoniesammlung kann viel bewegen. **Jeder Euro hilft!**

Ihre Spende wird aufgeteilt

60 Prozent der Spendensumme bleiben in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und im Diakonischen Werk Solingen unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Das heißt, Ihre Spende bei der Diakoniesammlung ist 1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort, ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

Wie können Sie spenden?

Bitte verwenden Sie das Überweisungsformular, das wir in diesen Gemeindebrief eingelegt haben und mit dem Sie kostenlos einzahlen können. Oder überweisen Sie auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp bei der Sparkasse Solingen: IBAN: DE30 3425 0000 0001 6958 24, Verwendungszweck: „Adventssammlung Diakonie“

Die Arche ist das Wohnzimmer von Dorp

Die Gemeinde arbeitet an einem neuen Konzept für das Zentrum an der Eichenstraße

von Simone Theyßen-Speich



▲ Pfarrerin Raphaela Demski-Galla wünscht sich das Zentrum Arche an der Eichenstraße als Treffpunkt für die Gemeinde. (Foto: © Michael Schütz)

Solingen. Es ist Kirche, Jugendtreff, Seniorencafé, Veranstaltungssaal – und derzeit auch Corona-Testzentrum. Das Gemeindezentrum Arche der evangelischen Kirchengemeinde Dorp hat viele Gesichter. Das alles zusammen mache gerade den gemütlichen Charme des Hauses aus, erklärt Pfarrerin Raphaela Demski-Galla. Oder wie ihr Kollege, Pfarrer Joachim Römelt, es gerne formuliert, „die Arche ist das Wohnzimmer von Dorp“.

Dabei hatte die Gemeinde sich vor sechs Jahren schon schweren Herzens dazu entschlossen, die Arche aufzugeben, die damals anstehenden großen Sanierungsarbeiten waren finanziell nicht zu stemmen. „Der Beschluss steht heute noch, das Thema nur vertagt“, erinnert Demski-Galla an die großzügige Hilfsaktion. Die Sanierung wurde damals von dem Solinger Unternehmerhepaar Beate und Thomas Busch (Walbusch) mit einer sechsstelligen Summe finanziert.

„Aktuell sind wir dabei, in der Gemeinde aber auch im Kirchenkreis ein

Konzept zu erarbeiten, wie unsere Gebäude genutzt werden können“, erklärt die Pfarrerin. Denn neben dem räumlichen gehe es auch um die personellen Ressourcen. Als die Arche 1983 eingeweiht wurde, hatte die Gemeinde Dorp noch sieben Personen im pastoralen Dienst, heute sind es mit Raphaela Demski-Galla und Joachim Römelt zwei Pfarrer.

Und auch das Gemeindeleben habe sich verändert. „Das wurde natürlich während der Corona-Pandemie ganz deutlich. Im Lockdown haben wir aus der Dorper Kirche Online-Gottesdienste angeboten, das war in der Arche technisch nicht möglich.“ Dadurch sei deutlich geworden, dass jeder Kirchenort sein eigenes Gottesdienst-Format brauche.

In der Arche findet das Feierabendmahl statt

Aktuell gibt es neben den Gottesdiensten in der Dorper Kirche an jedem zweiten Sonntag im Monat

um 10 Uhr einen Gottesdienst in der Arche. „Zudem bieten wir an jedem letzten Samstag im Monat um 18 Uhr ein Feierabendmahl mit Abendmahl an der Eichenstraße an“, erzählt Raphaela Demski-Galla.

Auch andere Angebote unterstreichen den Treffpunkt-Charakter des Hauses. So gibt es in der Jugendtage im Souterrain oder draußen im Arche-Forum Kinder- und Jugendgruppen, Feiern haben dort stattgefunden.

„Am 16. und 17. September werden wir gemeinsam mit der Lutherkirchen- und der Stadtkirchengemeinde den Jugend-Action-Tag veranstalten – eine Übernachtungsaktion speziell für Jugendliche, die in den vergangenen zwei Jahren konfirmiert wurden und nicht auf Freizeiten fahren konnten“, erklärt die Pfarrerin ein weiteres Format.

6400 Mitglieder zählt die Dorper Gemeinde, die vom Malteserstift an der Schützenstraße bis Müngsten im Osten und Balkhausen und Glüder im Süden reicht. „Viele Menschen in der Südstadt verbinden etwas mit der Dorper Kirche“, weiß Demski-Galla. Deshalb möchte die Gemeinde auch die Arche nicht verkaufen, „sie soll ein Treffpunkt für die Gemeinde werden“. Flöten- und Yogakurse haben dort schon stattgefunden, auch für Taufen oder Konfirmationsfeiern kann sie angemietet werden. „Wir möchten die Räume nicht dauerhaft vermieten, sondern idealerweise für einzelne Termine“, so die Pfarrerin. Aus Veranstaltungen und Treffen von Vereinen könne beispielsweise eine Quartiersarbeit entstehen.

(Quelle: Solinger Tageblatt, Internetauftritt, 25.07.2022, 08:58 Uhr – Aktualisiert: 25.07.2022, 12:59 Uhr)

Sonntag, 6. November 2022, 17 Uhr, Dorper Kirche

The Messiah - Oratorium von Georg Friedrich Händel

Von der Dorper Kantorei bereits mehrere Male aufgeführt erklingt das berühmte Händelsche Oratorium erstmals im Original in der Dorper Kirche. Inhaltlich geht es um das Leben und Wirken Jesu von Geburt bis zur Auferstehung. Begleitet wird der Chor von Musiker:innen aus den Reihen der Bergischen Symphoniker. Es singen Lena-Maria Kramer (Sopran), Milena Haunhorst (Alt), Ferdinand Junghänel (Tenor) und Harald Martini (Bass) solistisch. Leitung: KMD Stephanie Schlüter. Bitte erkundigen Sie sich nach Restkarten unter 0212-22 13 99 75 (Kantorin Stephanie Schlüter).

Sonntag, 18. Dezember 2022, 17 Uhr, Dorper Kirche

Offenes Singen zum Vierten Advent

Die Dorper Chöre laden zum Mitsingen und Zuhören klassischer und moderner Advents- und Weihnachtslieder ein. Begleitet werden alle Sänger:innen vom Dorper Kammerorchester unter der Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Bitte erkundigen Sie sich nach den aktuellen Covid-19-Schutzregeln.

Sonntag, 29. Januar 2023, 17 Uhr,
Dorper Kirche

Klang, Tanz, Licht und Raum

Mit einem besonderen Konzert starten wir in das Jahr 2023. Das Frauenensemble "Klangvoll" präsentiert gemeinsam mit den jungen Stimmen des Dorper Jugendchores "Sound of Joy" unter der Leitung von Kantorin Stephanie Schlüter Musik, die das Herz berührt: "Adiemus, Songs of Sanctuary" heißt die Musik, die den walisischen Komponisten Karl Jenkins vor rund 20 Jahren berühmt machte. Zur Krönung dieser Klänge werden Tänzer:innen der Tanzschule Anne Grafweg die Musik in Bewegung umsetzen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Sonntag, 12. Februar 2023, 17 Uhr,
Dorper Kirche

Planxties & Airts

Das Duo Ulrike von Weiss (Orgel) und Claus von Weiss (Whistles, Low-Whistles) haben sich der traditionellen Musik aus Irland mit ihrer tänzerischen Fröhlichkeit, aber auch ihrer melancholischen Verträumtheit verschrieben. Und im gemeinsamen fröhlichen Tanz wie auch der vereinten melancholischen Klage erweist sich das ungewöhnliche Paar Orgel und Whistle als eine anscheinend im irischen Himmel geschlossene Verbindung: PLANXTIES & AIRS.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



Freuen ist einfach.



sparkasse-solingen.de

Wenn man seine Zeit den wichtigen Dingen im Leben widmet. Um Ihre finanziellen Ziele und Wünsche kümmern wir uns in der Zwischenzeit.

Stadt-Sparkasse Solingen

Ein Gespräch mit Herrn Remmel, Inhaber von Weller Bestattungen

Von Erde bist du genommen, zu Erde sollst du werden

von Andrea Enders

Ein Satz am Grab gesprochen. Er klingt nüchtern und abgeklärt. Wir kommen aus irdischen Anfängen und verschwinden wieder. Fast eine Kreislaufwirtschaft. Asche zu Asche, Erde zu Erde, so sind die Dinge.

Ist das so Herr Remmel? Ist eine Erdbestattung nichts anderes, als das Einfügen unseres Todes in einen natürlichen Kreislauf?

Die Erdbestattung hat sich über viele tausend Jahre entwickelt. Zuerst hat man die Toten der Natur überlassen. Erste Hinweise auf Erdbestattungen und Bestattungsrituale finden sich zwischen 120.000 und 37.000 vor Christus. Später setzte sich die Feuerbestattung durch. Mit dem Aufkommen des Christentums kehrte man zur Erdbestattung zurück, denn bei der Auferstehung sollte der ganze Mensch auferstehen. Heute wird auch die Feuerbestattung von beiden Kirchen anerkannt.

Und ja, eine Erdbestattung berührt durchaus den natürlichen Kreislauf des Werdens und Vergehens. So lassen sich Gräber mit Hilfe der Luftarchäologie erkennen. An der Stelle wachsen die Pflanzen auch nach 1500 Jahren immer noch besser.

Zudem ist die Erdbestattung die umweltfreundlichste und nachhaltigste Bestattungs-

form. Der Friedhof liegt dicht am Wohnort, er erfordert keine weiten Wege. Das Gasthaus für den Leichenschmaus ist in der Regel auch auf kurzen Wegen zu erreichen. Dagegen benötigt die Feuerbestattung viel Energie und setzt Schadstoffe frei. Hinzu kommt der Transport. Dazu gibt es sogar eine Untersuchung des Instituts für Ökologie der Tschechischen Universität für Lebenswissenschaften in Prag.

Und nicht zuletzt sind Friedhöfe wichtige ökologische Orte. Hier leben Pflanzen und Tiere weitestgehend ungestört in ihrem natürlichen Rhythmus und ohne beeinträchtigende Lampen nachts. Friedhöfe sind auch für die Menschen ein Ort der Ruhe und Erholung, oftmals mitten in den Städten.

Mit der Beerdigung, dem Grab in der Erde auf einem Friedhof, wird ein Ort der Erinnerung geschaffen. Erleben Sie das auch so?

Ja, das erlebe ich immer wieder. Das Grab ist ein Ort der Trauer und der Erinnerung. Der oder die Verstorbene verschwindet eben nicht ins Nichts. Egal wie gläubig oder ungläubig die Menschen sind, ich beobachte immer wieder, dass Hinterbliebene am Grab "Zwiesprache" mit dem oder der Verstorbenen halten. Dieser Erinnerungsort wird nach einer anonymen Beerdigung oder einer Seebestattung durchaus vermisst.

Was bedeutet es für Sie, fast täglich zwischen all den Gräbern auf dem Friedhof zu stehen?

Von aller Arbeit als Bestatter ist mir die Arbeit auf dem Friedhof die Liebste. Dort komme ich zur Ruhe. Ich denke über mich selbst nach und meine Familie.

In der Kapelle gehen mir der Verstorbene und seine Familie durch den Kopf. Je älter ich werde, umso mehr sehe ich, was auf mich zukommt, umso größer wird meine Anteilnahme. Deshalb vermeide ich es mittlerweile, mir die Trauerrede anzuhören.

Aber wie gesagt, von aller Arbeit als Bestatter ist mir die Arbeit auf dem Friedhof die Liebste.

Am 20.11.2022 ist

Ewigkeitssonntag.

Um 12.15 Uhr wird auf dem Friedhof Grünbaumstraße der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.



Löcher in der Gartenerde

von Rolf Uthemann

Saubere Autos, schmutzige Batterien – Kobaltabbau im Kongo

so der Titel einer Reportage des Fernsehsenders ZDF und gemeint sind damit Akkus in Elektroautos, Laptops und Handys. Dieser Titel offenbart ein altes Problem: Wir beziehen Rohstoffe aus Afrika, Südamerika oder Asien. Für die Arbeiter ist die Arbeit in den Minen oft gesundheitsschädlich und gefährlich. Bei der Weiterverarbeitung der Erze mit giftigen Chemikalien werden Erdboden und Wasser verseucht. Es arbeiten Kinder in den Minen, anstatt zur Schule zu gehen.

Einer der wichtigsten Rohstoffe für die Akkus ist das Metall Kobalt. Weltweit werden 60 % des unscheinbaren grauen Metalls im Kongo gewonnen, ein Teil davon im Kleinbergbau. Die Stadt Kolwezi nennt sich selbst die Kobalthauptstadt der Welt. **Die Kleinminen liegen oft direkt in den Gärten hinter den Häusern.** Unzählige Tunnel der selbstgegrabenen Minen unterhöhlen Teile der Stadt. Erwachsene und Kinder arbeiten ohne Helme oder Schutzkleidung, ohne Atemmasken gegen den Staub und ohne Sicherung. Jeder Abstieg ist ein halbsbrecherischer Akt.

Der Kleinbergbau sichert 100 Millionen Menschen weltweit ein Auskommen. Wenn man nun den Abbau des Kobalts und anderer Metalle großen Konzernen überließe, würden alle diese Menschen arbeitslos. Die Konzerne stellen nur gelernte Bergbauarbeiter ein, die mit großen Maschinen umgehen können. Lebensgefährliche Arbeitsbedingungen oder Kinderarbeit gibt es in den Industrieminen des Kongo zwar nicht, aber die riesigen Tagebau-Gruben verschlingen gewaltige Flächen Land und verursachen andere Probleme.

Die deutsche Industrie ist daran interessiert, saubere Lieferketten vorzuweisen und die Arbeitsbedingungen im Kongo zu verbessern. Denn die schmutzigen Batterien stellen mit Blick auf die Kunden ein Imageproblem dar.



▲ Die Debatte um den Klimawandel und der Hype um Elektroautos haben einen neuen Nachfrageschub nach Kobalt gebracht

Verbesserungen sind nicht einfach, trotzdem muss es versucht werden

Die Arbeiter im Kleinbergbau arbeiten auf eigene Rechnung. Sie liefern ihr Kobalterz in Säcken auf dem Markt an chinesische Händler. Die Händler interessiert es wenig, wie das Kobalterz gewonnen wurde. Sie verschiffen das Erz nach China, das fast ein weltweites Monopol für die Weiterverarbeitung von Kobalterzen hat und erst von dort geht es nach Deutschland. Trotz dieses chinesischen Monopols werden zurzeit an einigen Stellen Pilotprojekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durchgeführt, z. B. von der Projektgruppe „Cobalt for Development“ in der Provinz Lualaba im Kongo. Dahinter stehen die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Partner aus der Industrie. Sie führen Schulungen zu Gesundheit, Sicherheit und sicherer Ausrüstung, Umweltschutz, Buchführung und gerechter Bezahlung durch.

Wie heißt dieses unterirdische Wundertier?

Text und Fotos von Rolf Uthemann

Es kann bis 7 Meter tief graben. Seine Biomasse überragt die aller anderen Bodentiere bei weitem. Es macht den Boden durch seine Grabröhren und Tunnel zu einem Wasserspeicher. Jährlich erzeugt er 40 bis 80 Tonnen Humus auf einer Fläche von 100 mal 100 Metern. Sein Humus macht den Boden fruchtbar. Der aufgelockerte Boden kann bei Starkregen viel Wasser aufnehmen und für Dürreperioden, die in den letzten Jahren immer häufiger vorkamen, speichern. **Es heißt: Regenwurm!**

Auf der Suche nach dem Wundertier

Mit einer Hacke und einem Fotoapparat ausgestattet, gehe ich in unseren Garten und suche nach Regenwürmern. Das Graben der Löcher erschreckt mich, denn an vielen Stellen ist der Boden nur bis 10 cm Tiefe feucht, darunter ist er staubtrocken. Damit hatte ich nach all diesen Regenfällen im September nicht gerechnet. Unser Garten ist zur Hälfte ein Wald mit einer dicken Laubschicht. Nur einen einzigen Regenwurm habe ich gefunden. Halten sich die Regenwürmer noch immer ganz tief in der Erde auf? In früheren Jahren kamen Amsel und Rotkehlchen schon, wenn ich gehackt hatte, um die freigelegten Würmer zu fressen. Dieses Mal kamen sie nicht.



Einen einzigen Regenwurm habe ich gefunden.



Der Blick in die Tiefe

Die Stadt Solingen hat in einem kleinen Wald am Odentaler Weg einen Hohlweg verbreitert. Die frisch angeschnittene Böschung erlaubt einen Blick ins Unterirdische.



Es ist schon erstaunlich, wie viele große, kleine und kleinste Hohlräume dieser Boden hat und ich bin mir sicher, dass hier Regenwürmer am Werk waren. Das Foto ist nur ein blasser Abganz der Natur. Überall im Wald findet man solche Böschungen, schauen Sie sich diese kleinen Gänge und Löcher an. Ohne sie wären unsere Flüsse im Sommer ausgetrocknet. Ohne sie könnten wir auf den Feldern kein Getreide, kein Gemüse anbauen. Ohne sie gäbe es kein Obst.



ERDE

du kostbares Gut
voller Leben
und voller Kraft

ERDE

du tiefes Geheimnis
des Wachsens
und des Vergehens

ERDE

du Verwandte meiner Seele
so verletzlich
und wunderbar

Gabriele Bergfeld

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

JOHANNES 12,24



Ich las von einer Frau, die mit Leidenschaft ihren großen Garten bewirtschaftet. Sie kennt die Qualität des Bodens in den verschiedenen Ecken ihres Grundstücks. Sie weiß, wo die Erde lehmig und schwer ist und wo die humusreichen, lockeren Stellen liegen. Einige Pflanzen brauchen mehr Kalk, andere Stickstoff. Auch das weiß sie und jede Pflanze bekommt den richtigen Platz. Die Frau lockert den Boden und mischt Kompost hinein. Das macht sie mit bloßen Händen, weil sie so besonders gut die Beschaffenheit der Erde erfühlen kann. Diese Frau, die ihren Garten liebt und kennt wie kein anderer, ist blind.

Gabriele Bergfeld

Liebe Kinder,

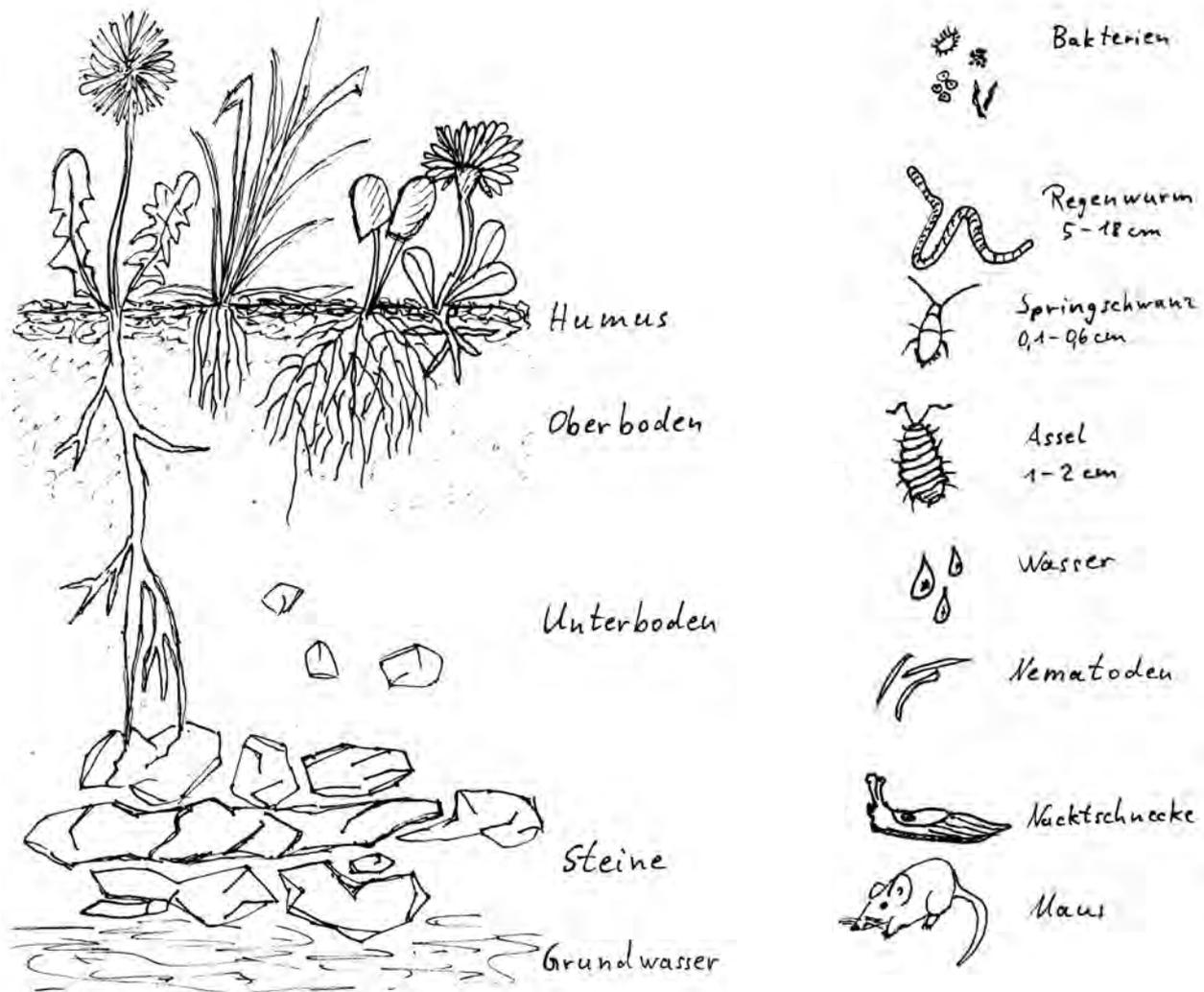
vor ein paar Tagen habe ich meinen Freund, den Regenwurm besucht. Er wohnt unter dem Gras neben meiner Dorper Kirche. Eigentlich fressen Hähne Regenwürmer, aber nun ja, ich bin nun mal Wetter Hahn. Ich mache mir nichts aus Würmern.

Also mein Freund hat mir erzählt, was in der Erde so alles los ist. Wenn du eine Hand voll Erde nimmst, dann musst du wissen: Darin leben Millionen Lebewesen. Viele kannst du nicht sehen, wie die winzig kleinen Bakterien und die Nematoden. Die Springschwänze sind kleine weiße Punkte. Bakterien, Nematoden, Springschwänze und Asseln sind die Freunde von meinem Regenwurmfreund. Sie leben im Humus und an den Wurzeln der Pflanzen. Diese kleinen Lebewesen zerkleinern alte Blätter und tote Pflanzen, bevor der Regenwurm sie frisst. Regenwürmer haben nämlich keine Zähne, so wie ihr. So „vorgekaut“ können sie ihre Nahrung besser verdauen und bekommen keine Bauchschmerzen. Außerdem kann mein Regenwurm noch etwas ganz Tolles: Wenn er viel gefressen hat und auf Toilette muss, dann macht er hinten raus feinste Erde. Zudem gräbt er beständig die Erde um, genauso wie der Maulwurf und die Maus. Denen geht er aber aus dem Weg, weil sie gerne Regenwürmer fressen.

Dann ist da noch die Schnecke. Sie frisst alles, was der Regenwurm auch frisst und noch mehr. Sie ist eine richtige Feinschmeckerin und liebt Salat und Tomaten und alles, was im Gemüsegarten wächst. Fragt eure Eltern.

Ich habe euch ein Bild mitgebracht vom Boden und meinem Freund Regenwurm und allen anderen Tieren im Boden. Malt alles an, schneidet die Tiere aus und klebt sie auf. Vergesst nicht das Wasser. Ohne Wasser lebt nichts im Boden. Viel Spaß!

Euer Wetter Hahn



Buchtipps der Gemeindebücherei

von Kerstin Nuschke und Kirsten Diederichs

Der Kinderbuch-Tipp

Die Mitternachtstür

von Dave Eggers

»Ich hatte mir vorgenommen, ein Buch zu schreiben, das ich als Kind gerne gelesen hätte: mit vielen Abenteuern, mit Humor und Geheimnissen, und das auch einen hibbeligen Leser bei der Stange halten würde.«

Das ist dem amerikanischen Autor Dave Eggers in seinem ersten Kinderroman perfekt und psychologisch einfühlsam gelungen: Gran zieht mit seinen Eltern in die Kleinstadt Carousel (ihr Name ist Programm!), die im Erdboden zu versinken droht: In den Straßen klaffen Risse, und viele Gebäude stehen vor dem Zusammenbruch. Auch in seiner neuen Schule findet der schwächliche Junge keinen Halt. Bis er die geheimnisvolle und starke Catalina trifft. Sie kennt den Eingang in ein Tunnelsystem unter der Stadt, das sich endlos durch den gesamten Erdball verzweigt. Hier unten wüten die Hollows, tornadoartige Wesen, die die ganze Welt zum Einstürzen bringen wollen. Gemeinsam entdecken die beiden den Weg aus der immer aussichtsloser erscheinenden Lage – überraschend, voller Fantasie und sehr spannend! (Ab 10 Jahren)

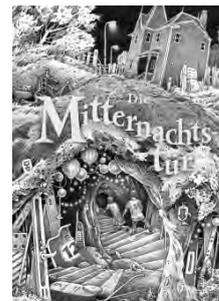
Der Bilderbuch-Tipp

Unterm Moos ist viel los

von Nastja Holtfreter

Was verbirgt sich unter der Erde? Mit den kunterbunten Wimmelbildern geht es hinein ins Erdreich und ins Staunen, wie viele Tiere dort zuhause sind. Der Hamster auf dem Klo, Vater Kaninchen im Lesesessel, Füchschchen beim Mathe- und Murreltiere beim Pfeifunterricht, Familie Maulwurf im Buddelmodus, Maikäfers Kinderstube, der Otter in der Fischküche, Herr Biber bei

der Zahnpflege ... Und en passant gibt es viele lehrreiche Informationen zu den hier heimischen Tieren – für alle kleinen Erdhöhlenforscher:innen ab 3.



Der Roman-Tipp

Mr. Doubler und die Kunst der Kartoffel

von Seni Glaister

Im Deutschen ist Erdapfel das Synonym für Kartoffel, und genau der kann als Sinnbild für den kauzig-verbitterten Mr. Doubler stehen. Am liebsten bleibt er auf seiner Scholle in der kleinen englischen Grafschaft und hat sich ganz seinem Lebenstraum verschrieben: der Optimierung des Kartoffelanbaus. »Eine der interessantesten Eigenschaften der Kartoffel ist, dass sie nicht gern reist. [...] Man kann einer Kartoffel vertrauen.« Seine Frau hat das Weite gesucht, die Kinder sind aus dem Haus und lassen sich nur sporadisch blicken. Als seine Haushälterin Mrs. Millwood, seine einzig verbliebene Vertrauensperson, für längere Zeit ausfällt, bittet sie ihn, ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Tierheim zu übernehmen. Nun muss er wohl oder übel seinen Hof, seine Isolation und damit auch die Angst vor Veränderung verlassen. Welch glücklicher Schritt für sein weiteres Leben und auch für seine Mitmenschen! Ein unterhaltsamer, warmherziger Roman mit noch mehr schrulligen Sonderlingen und viel britischem Humor.



Der Roman-Tipp

Der Markisenmann

von Jan Weiler

Vom altbackenen Cover mit der 70er-Jahre-Markise sollte sich bloß niemand abhalten lassen, dieses Buch zu lesen. Dem Ver-



kauf der Markisendesigns »Mumbai« und »Kopenhagen« aus Restbeständen der DDR gibt Jan Weiler in seinem Roman eine so bedeutsame Rolle, dass sie sich in Cover und Titelgestaltung niederschlagen mussten.

Kim lebt mit ihrer Mutter, ihrem Stiefvater und Halbbruder in einer Kölner Villa. Materiell fehlt es ihr an nichts, jedoch an Liebe und Fürsorge. Ein einschneidendes Ereignis führt dazu, dass sie die Sommerferien bei ihrem Vater verbringen soll, den sie seit ihrem zweiten Lebensjahr nicht gesehen hat. Wider Erwarten merkt sie schnell, dass sie diesen unbekanntenen Vater mag. Er stellt keine bohrenden Fragen, hört zu und lässt sie einfach an seinem Leben teilhaben. Das steht in völligem Kontrast zum gewohnten Luxusbetrieb, eröffnet ihr Werte und den Weg zu ihren Wurzeln. Ihr Vater lebt bescheiden in einer Lagerhalle im Ruhrgebiet und versucht, im Haustürgeschäft 70er-Jahre-Markisen zu verkaufen. Er scheint in immer gleichen Tagesabläufen auf etwas zu warten. Kim lässt sich darauf ein, begleitet ihn auf die Verkaufstouren und entdeckt an sich ungeahnte trickreiche Schauspielertalente. Eine vielschichtige, tragikomische Vater-Tochter-Geschichte über Schuld, Verrat und Versöhnung mit feinsinnigem Wortwitz, der anrührt und auch zum Lachen bringt.

Der Biografie-Tipp

Großstadtgewächs

Wie mir mein kleiner Garten aus der Lebenskrise half

Alice Vincent

„Es war immer da gewesen, dieses Bedürfnis nach Natur – ein Erbe meiner Großeltern und noch länger zurückliegender Generationen. Ich war als Kind nur derart dicht davon umgeben gewesen, dass ich blind dafür geworden war.“

Alice Vincent wächst in England auf dem Land auf. Als junge Musikjournalistin zieht es sie nach London, sie lebt in prekären Wohnverhältnissen, kämpft Festival für Festival um heißbegehrte Jobs und die beste Darstellung in den sozialen Medien. Lebt ein Leben, wie es vermeintlich »das

optimale« sein soll und sich doch nicht so anfühlt.

Der Duft von Topfbasilikum löst in ihr die Rückwendung zu Pflanzen aus. Sie befasst sich mit der Geschichte der Entfremdung und der Sehnsucht des Menschen nach kleinen grünen Nischen im Grau einer Großstadt. Findet in einem Gewächshaus oder bei Arbeiten in einem Gemeinschaftsgarten zur Ruhe, zu sich selbst und zu dem, was für sie wichtig ist. Eine Biografie, die dazu anregt, auch mit weniger grünen Daumen einfach Samen in Erde zu stecken und schon die Erwartung zu genießen, bis sich das erste Grün hinauswagt.

Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorp bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos.
Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3, 42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.
Covid-19: Bitte beachten Sie die Hygienevorschriften.

et höffken -Bio-Hof-Laden-

julia und theo höffken naturlandbetrieb



Bio ist unsere Leidenschaft!
In unserem Hofladen, direkt am Klingenspfad, verkaufen wir deshalb auch nur „Bio“. Was nicht frisch von unseren Feldern kommt, bekommen wir von anderen Höfen aus der Region. Somit können wir fast alle Lebensmittel-Wünsche erfüllen.

Verbinden Sie doch Ihren Einkauf bei uns mit einem Spaziergang an die Wupper. Der Klingenspfad läuft nämlich quer über unsern Hof.

Hohenscheid 1 Solingen
Telefon 0212 - 478 23
E-Mail: julia@et-hoeffken.de
www.et-hoeffken.de

Montag geschlossen
Dienstag: 14 - 18 Uhr
Mi, Do, Fr: 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

COVID-19:

Bitte erkundigen Sie sich unter den angegebenen Telefonnummern nach den aktuellen Corona-Maßnahmen.

Alle Altersgruppen

Montag	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Bibelgespräch am Montag (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	Frauenkreis (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
Dienstag	19.30 – 21.00 Uhr 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	im-puls – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Rolf Uthemann, Tel.: 20 00 17 99)
Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Dorper Kirche	Café „Dorper Kirche“ mit Kaffee und Kuchen
	16.00 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	Offene Kirche – Zeit für eine stille Einkehr, ein Gebet, ein Gespräch (Claudia Seiffert-Hehlke, Sabine Neuhaus, Gabi Bergfeld)
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	Bibelgespräch am Mittwoch
	18.00 – 20.00 Uhr unregelmäßig	Jugendwohnung	Treff und Begegnung für Menschen unterschiedlicher Herkunft (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	AbendBrotZeit – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	LAIB & SEELE (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	Chorprobe „kreuz&quer“ Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Freitag	19.30 – 21.30 Uhr	Dorper Kirche	Probe der Dorper Kantorei Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	ab 20.15 Uhr 14-tägig	Arche	Feierabendkreis – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Sonntag	10.00 Uhr	Arche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	Gottesdienst (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)

Eltern-Kind-Gruppen

Mittwoch	15.30 Uhr – 17.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Dorper Kirche	Krümekirche , anschl. Eltern-Kind-Kreis (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	---	---------------	--

Für Seniorinnen und Senioren

Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	Seniorenchor (Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12)
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	Seniorenkreis (Kontakt: Bärbel Albers, Tel.: 64 52 05 25)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	Treff 60+ (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

Für Kinder und Jugendliche

Montag	15.30 – 16.15 Uhr	Dorper Kirche	Kinderchor 1 (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.15 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	Kinderchor 2 (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Dienstag	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	„Zwergeland“ (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr	Arche	Powerkids (6 bis 10 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	18.45 – 19.45 Uhr	Dorper Kirche	Jugendchor „sound of joy“ (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	19.00 – 20.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im flachen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
Donnerstag	17.00 – 17.45 Uhr Termine nach Absprache	Arche	Kindergottesdienst und Kinderbibeltage – Vorbereitung (ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40; Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	17.00 – 19.00 Uhr	Arche	Teeny Treff (Teenies ab 11 Jahre) Kreative Projekte, Nähen, Spielen oder einfach nur Klönen (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	19.00 – 20.30 Uhr Termine nach Absprache	Arche	„Teamtreff“ – Vorbereitung von Ferienaktionen und anderen Projekten (für Ehrenamtliche ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern; Tel.: 81 93 40, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	19.00 – 21.00 Uhr Termine nach Absprache	Arche	„Ohne uns nix los“ und Sprechstunde Jugendarbeit (Ehrenamtlichentreff der Kinder- und Jugendarbeit)
	19.00 – 21.30 Uhr Termine nach Absprache und Anmeldung	Arche	„Action und Kunst“ Malen, Speckstein gestalten, Holz- und Tonarbeiten, Schmieden (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	Freitag	18.00 – 21.30 Uhr	Jugendwohnung
	20.00 – 21.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im tiefen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)



**Lokales, Tipps,
Termine, Freizeit,
Gesundheit u. v. m.**

Mit dem Tageblatt sind Sie immer auf dem Laufenden.

Jetzt testen: 299-99
Kostenfrei: 2 Wochen das Tageblatt –
gedruckt oder digital

ST Solinger Tageblatt
...die Nr. 1 der Solinger

Foto: Babboz - Fotolia.com

Veranstaltungsorte:

Dorper Kirche, Schützenstraße 159

Gemeindehaus Schützenstraße, Schützenstraße 163

Arche, Eichenstraße 140

Jugendwohnung, Ritterstraße 7

Adressen

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Raphaela Demski-Galla
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen
Tel.: 12 85 10 85
Mail: raphaela.demski@ekir.de

Küster Gerold Schröter
Schützenstraße 163, 42659 Solingen
Tel.: (0176) 54 35 35 33

Gemeindehaus
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Joachim Römelt
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen
Tel.: 4 10 19
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Küsterin Edith Pabst
Tel.: 81 11 39 oder
Mobil: (0176) 83 65 84 90

Arche
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Tel.: 81 11 39

Diakonin Bärbel Albers
Tel.: 64 52 05 25
Mail: baerbel.albers@ekir.de

Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel.: 287-0
Fax: 287-143

Kindertageseinrichtungen

KiTa Arche
Leiterin Nadine Hahn
Eichenstraße 142, 42659 Solingen
Tel.: 81 27 79
Mail: kitaarche@evangelisch-dorp.de

KiTa Dorp
Leiterin Bianca Otto
Schützenstraße 161, 42659 Solingen
Tel.: 4 18 19
Mail: kitadorp@evangelisch-dorp.de

Kinder und Jugend

Jugenddiakon Waldemar Schmalz
Vorländerstraße 24, 42659 Solingen
Tel.: 4 53 54 oder
Mobil: (0176) 95 64 88 57
Mail: waldischmalz@gmx.de

Kirchenmusik

Kantorin Stephanie Schlüter
Meisenhof 3, 42659 Solingen
Tel.: 22 13 99 75
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Kantorin Annegret Pallasch
Starenweg 28, 42659 Solingen
Tel.: 8 08 12

Rebeka Nicolini
Tel.: 38 28 17 71

Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

Helga Meckenstock
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29
Mail: hmeckenstock@aol.com

Seelsorge im Städtischen Klinikum

Pfarrerin Renate Tomalik
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,
Tel.: 1 39 64 87 oder
im Klinikum: 5 47 23 99

Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,
Tel.: 3 80 48 40
(Öffnungszeiten auf Seite 17)

Gemeindebüro

Frau Carmen Imöhl
Dienstag und Donnerstag 11-13 Uhr
Ritterstr. 7, 42659 Solingen
Tel.: 5 99 28 00

Förderkreise und -vereine

Bürgerstiftung Dorper Kirche
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19
Spendenkonto:
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
bei der Commerzbank

Dorper Diakonieverein e.V.

Vorsitzende: Joana Möller
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz
Tel.: 28 71 22
Spendenkonto:
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Dorper Stiftung Kirchenmusik

Vorsitzender: Stefan Schmitz
Tel.: 4 91 70
Spendenkonto:
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Jugendstiftung Dorp

Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld
Tel.: 4 66 22
Spendenkonto:
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Diakonisches Werk

**Beratung bei Geld-, Erziehungs-,
Lebensproblemen**
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen
Tel.: 287-200

Kircheneintrittsstelle

**des Evangelischen Kirchenkreises
Solingen**
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Tel.: 5 99 31 61

Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

Internet

Weitere Informationen und
Email-Adressen finden Sie unter:
www.evangelisch-dorp.de,
www.evangelische-kirche-solingen.de,
www.ekir.de, www.evangelisch.de



Über 20 Jahre steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

MACHEN SIE MIT!

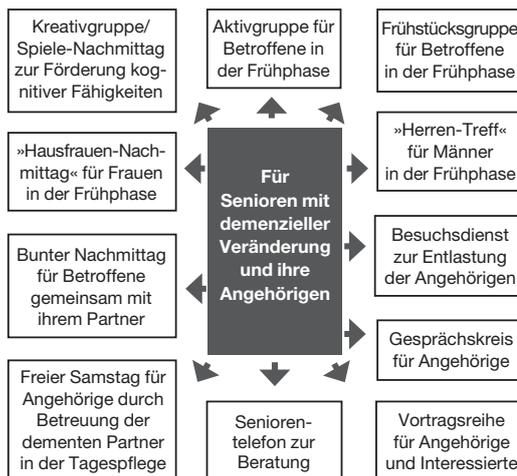
Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen: für die Betreuung unserer Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene. Rufen Sie an: (0212) 20 60 869

Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:



Alle Veranstaltungen finden unter Corona-konformen Bedingungen statt.

Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen
 Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342
 Im Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de



Zuhause in Solingen

Leben in Gemeinschaft

Die Seniorenpflegeeinrichtung Josef Haus der St. Augustinus Gruppe in Solingen bietet älteren Menschen ein Zuhause mit Herz und einen Platz zum Wohlfühlen.

Bei uns wird Individualität groß geschrieben. Ob eine ganzheitliche Pflege und Betreuung oder eine seniorengerechte Wohnung im Bereich Service Wohnen:

Bei uns sind Sie herzlich willkommen!

Josef Haus
 Schützenstraße 217 · 42659 Solingen
 T 02123 835 00 · josef-haus-solingen.de



Gottesdienste

	Arche: 10 Uhr (!) Dorper Kirche (DK): 11 Uhr
13. November	DK: Albers
16. November Buß- und Betttag	19 Uhr DK: Römelt
20. November	DK: Demski-Galla 12.15 Uhr Gedenken der Verstorbenen auf dem Friedhof Grünbaumstraße (Demski-Galla)
27. November 1. Advent	DK: Römelt
4. Dezember 2. Advent	DK: Gottesdienst mit der KiTa Dorp Demski-Galla
11. Dezember 3. Advent	Arche 11 Uhr (!) : Gottesdienst für Groß und Klein mit Verabschiedung von Jugendleiterin Gabi Ern
18. Dezember 4. Advent	DK: Borlinghaus-Neumann XXX
24. Dezember Heiligabend	Arche: 16 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein (Römelt & Team) 18 Uhr: Christvesper (Förster) DK: 14.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern (Demski-Galla) DK: 15.30/17 Uhr Gottesdienst für Groß u. Klein (Demski-Galla) DK: 23 Uhr Christmette (Römelt)
25. Dezember	Arche: 11 Uhr (!) Faßbender
26. Dezember	DK: Demski-Galla Singegottesdienst
31. Dezember Silvester	DK: 17 Uhr Römelt XXX
1. Januar Neujahr	Arche: 15 Uhr Albers
8. Januar	Arche: Schmalz
15. Januar	DK: Demski-Galla XXX
22. Januar	DK: Demski-Galla / Römelt / Schmalz Begrüßung der neuen Konfirmand:innen
28. Januar	18 Uhr Arche: Römelt Wochenschlussgottesdienst XXX
29. Januar	DK: Römelt
5. Februar	DK: Höroldt (Kanzeltausch mit den Nachbargemeinden)
12. Februar	Arche: Römelt
19. Februar	DK: Demski-Galla XXX
25. Februar	18 Uhr Arche: Römelt Wochenschlussgottesdienst XXX
26. Februar	DK: Römelt
5. März	DK: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen Demski-Galla / Römelt / Schmalz
12. März	Arche: Albers

XXX = Abendmahl mit Einzelkelchen



Kindergottesdienst in der Arche

Sonntag 11.00 Uhr
(Ern/Schmalz und Team),
jeden Sonntag
(außer in den Ferien)

Krümelkirche Dorper Kirche

jeden 1. Mittwoch um 15.30 Uhr
(Demski-Galla), Ausnahmen möglich (für Erwachsene gilt die 3G-Regel),
9.11., 7.12., 11.1., 1.2., 1.3.

Gottesdienst im Altenheim St. Josef

Mittwoch 10.00 Uhr (Demski-Galla),
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

Gottesdienst im Malteserstift

Mittwoch 10.00 Uhr (Römelt),
jeden 3. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10.15 Uhr (Albers),
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

Wichtige Informationen zu den Weihnachtsgottesdiensten finden Sie auf Seite 5!

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, den Gottesdienst selbst zu erreichen, melden Sie sich gerne (verbindlich) bis spätestens Donnerstag, 11 Uhr, vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter 5 99 28 00 an. Wir helfen Ihnen dann gerne weiter.

Wir empfehlen das Tragen einer FFP-2-Maske und die 3G-Regel. Alle Angaben stehen unter dem Vorbehalt weiterer Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie. Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen auf unserer Homepage evangelisch-dorp.de und in unseren Gottesdienst-Abkündigungen auf YouTube!